



Ein rundum gelungener Abend...

Am vergangenen Donnerstagabend war auf dem Platz vor dem Geschäftszentrum am Nordring 52 trotz Regenwetter beste Stimmung: Bürgermeister Dieter Spürck und der technische Beigeordnete Joachim Schwister hatten zur offiziellen Eröffnung des Quartiersbüros im Europaviertel Kerpen-Nord geladen. Bei bunten Gebäck der lokalen türkischen Bäckerei und eigenen Songs der jungen Band „London roommates“ wurde sich angeregt über den Stadterneuerungsprozess im Europaviertel ausgetauscht.

„Bis das Begegnungszentrum an der Maastrichter Straße bezugsfertig ist, wird das Quartiersbüro am Nordring 52 als Begegnungs-, Beteiligungs- und Informationsstelle für den Stadterneuerungsprozess dienen“ so Dieter Spürck. „Dort können sich Bewohnerinnen und Bewohner, Immobilieneigentümer, Gewerbetreibende und sonstige Interessierte über die laufenden und künftigen baulichen Maßnahmen informieren und eigene Anregungen für ihr Wohnviertel einbringen“.

Auch der technische Beigeordnete Joachim Schwister freut sich auf die Umsetzung der weiteren baulichen Maßnahmen: „Das Begegnungszentrum, der renaturierte Neffelbach und das verlagerte Europagymnasiums werden das Erscheinungsbild an der Maastrichter Straße grundlegend über die nächsten Jahre verändern. Erste Eindrücke hierzu können Sie ganz besonders im Quartiersbüro sammeln“.

Quartiersmanagerin Isabel Maniura vom Stadt- und Regionalplanungsbüro Dr. Jansen GmbH in Köln ist seit Juni im Quartier an der Maastrichter Straße im Einsatz. In den vergangenen Wochen hat sie das Büro eingerichtet und erste Gespräche mit BewohnerInnen und VertreterInnen sozialer Einrichtungen im Europaviertel geführt: „Alle freuen sich über die vielfältigen Gestaltungs- und Aufwertungsmaßnahmen, die zur Stärkung des Wohnviertels umgesetzt werden sollen. Insbesondere der Abriss des Hochhauses an der Maastrichter Straße 5-7 ist für viele der langersehnte Startschuss.“ Als Quartiersmanagerin ist sie persönliche Ansprechpartnerin für Interessierte vor Ort. Zweimal wöchentlich lädt Sie zur offenen Sprechstunde ins Quartiersbüro oder ist im Viertel unterwegs: „Ich wünsche mir weiterhin einen regen Austausch mit den Anwohnerinnen und Anwohnern im Viertel. Dabei möchte ich alle



einladen sich aktiv in den Entwicklungsprozess einzubringen. Zum Beispiel durch die Umsetzung eigener Projektideen für das das Europaviertel“ so Maniura.

Quartiersarchitekt Björn Amonat ist mit der Begleitung und Durchführung des Hof- und Fassadenprogramms im Europaviertel beauftragt. Hierfür bietet er unter anderem für Immobilieneigentümer und Mieter Beratungen und Informationen an, wie eine Aufwertung der privaten Wohn- und Gewerbeimmobilien im Europaviertel durch Zuschüsse aussehen könnte.

